

Cluster 12: Arbeitsmärkte und Arbeitsmarktpolitik

Clusterbeschreibung

Gut funktionierende Arbeitsmärkte sind aus Notenbanksicht wichtig. **Löhne** und **Arbeitsproduktivität** bestimmen die **Arbeitskosten** und in Folge die Inflation. Anpassungen über Arbeitsmärkte (**Lohnflexibilität** und **Arbeitsmobilität**) erleichtern einerseits die Anpassungen an asymmetrische Schocks in einer Währungsunion und fördern andererseits den strukturellen Wandel. Arbeitsmärkte sind selten Wettbewerbsmärkte; ihre Funktionsweise wird durch institutionelle Rahmenbedingungen sowie durch Marktmacht auf Angebots- und Nachfrageseite beeinflusst.

Auf Arbeitsmärkten herrscht beträchtliche **Ungleichheit von Beschäftigungschancen und Bezahlung**. Dies ist unter anderem auf Unterschiede in Bildung und Produktivität von Arbeitskräften, aber auch auf die Benachteiligung bestimmter sozioökonomischer Gruppen zurückzuführen. **Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen** können dazu beitragen, die Chancen benachteiligter Gruppen am Arbeitsmarkt zu erhöhen und das „Matching“ von Arbeitskräften und offenen Stellen zu verbessern. Gesamtwirtschaftlich sind nicht nur die Produktivität von Arbeitskräften, sondern auch die Höhe der Erwerbsneigung und der Arbeitslosigkeit entscheidend für die Entwicklung des Potenzialoutputs.

Aktuelle Schwerpunkte

- Bildung, Produktivität und Arbeitsmarktchancen von Arbeitskräften, insbesondere in Hinblick auf zukünftige Herausforderungen (z. B. Digitalisierung)
- Auswirkungen von institutionellen Rahmenbedingungen, Marktmacht und arbeitsmarktpolitischen Programmen
- Entwicklung der Verteilung von Löhnen und Einkommen
- Lohn- und Preissetzungsverhalten in der globalisierten Welt
- Erwerbschancen von älteren Arbeitskräften
- Diskriminierung bzw. Gleichstellung von Frauen, Immigranten und anderen Gruppen auf dem Arbeitsmarkt (wage gaps)
- Ökonomische Wirkungen von Migration (inkl. Fragen der Rücküberweisungen (remittances) in Herkunftsländern)
- Innovative Arbeitszeitformate